Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

55. Jahrgang. № 115. Mittwoch, 26. April 1911.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäftl. Anzeigen aus der Privatsicht Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Der erfahrene Automobilist fährt „MATHIS", die Marke des Kenners. Die Modelle 1911 erregen Aufsehen. – Verlangen Sie unverbindliche Probefahrt und Offerte. Sie werden überrascht sein!
SÄCHSISCHES AUTO-BÜRO, Gr. Plauenschestr. 20 Tel. 154 u. 54

Für eilige Leser.

Heute vormittag fand die feierliche Eröffnung der städtischen Studienanstalt zu Dresden-Neustadt statt.

Der Prozeß gegen das Hochstaplerpaar Margolin-Fröhlich begann heute vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin.

Major v. Hendebreck ist mit der Führung der südwestafrikanischen Schutztruppe betraut worden.

Auf einer Kohlenzeche in Westvirginien wurden infolge einer Explosion 28 Bergleute getötet.

Bei einem Zusammenstoß zwischen chinesischen Dampfern unweit Schanghai ertranken 10 Personen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 25. April.

Neuer Schutztruppenkommandeur für Südwest.

Berlin. (Priv.-Tel.) Mit der Führung der südwestafrikanischen Schutztruppe ist Major von Hendebreck betraut worden. Herr v. Hendebreck gilt als einer der erfahrensten und schneidigsten Afrikaner. Längere Zeit stand er an der Spitze der dortigen Landespolizei.

Luftschiff „Deutschland" in Fahrt.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Das Luftschiff „Deutschland" ist heute morgen mit Direktor Colsmann und Dr. Eckener an Bord 3/4 8 Uhr aufgestiegen und in der Richtung nach Aachen davongefahren. Passagiere befinden sich nicht an Bord. Es handelt sich um einen Werkstättenaufstieg, um die Manöverierfähigkeit des Luftschiffes nach dem Unfall festzustellen.

Der Deutsche Rundflug 1911.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Stadt Aachen, die bisher für den Deutschen Rundflug 1911, und zwar für eine Zwischenlandung, 6000 Mark in Aussicht gestellt hatte, hat diese Summe unter der Bedingung auf 10 000 Mark erhöht, daß Aachen bei der definitiven Festlegung der Strecke als Etappenstation vorgesehen werde. Ferner bewilligten die Stadtverordneten von Nordhausen in ihrer gestrigen Sitzung 5000 Mk. Von diesem Betrage sind 3000 Mk. für einen Preis und 2000 Mk. für einen Garantiefonds des Nordhausener Vereins für Luftschiffahrt bestimmt, der seinerzeit für den Deutschen Rundflug außer dem Lokalpreise von 5000 Mk. 15 000 Mk. garantiert hat.

Prozeß Margolin-Fröhlich.

Berlin. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I begann heute die Verhandlung gegen den Vermittler Margolin und die Sängerin Fröhlich. Die Anklage lautet auf schwere Urkundenfälschung, Betrug und versuchten Betrug. Margolin hatte u. a. seine Geliebte Fröhlich bei einem hiesigen Notar als Frau Kommerzienrat Hecht ausgegeben und als Bürgin für deren Schwiegersohn, den sogenannten Grafen Ramé, auftreten lassen. Mit falschen Urkunden schädigte Margolin zwei Kaufleute um beträchtliche Summen.

Hamburg. Die hiesige Handelskammer ruft zum 29. April eine Versammlung des „Ehrbaren Kaufmanns" ein zum Protest gegen die geplante Erhöhung der Hafenabgaben.

Paris. Die Präsidenten und Direktoren der Eisenbahngesellschaften hielten gestern eine gemeinsame Versammlung ab, um über die Forderung der Regierung betreffend die Wiederanstellung von Eisenbahnern zu beraten. Ein Eisenbahndirektor erklärte einem Berichterstatter, daß ein endgültiger Beschluß erst nach Abhaltung der Generalversammlungen der Aktionäre gefaßt werden solle. Der Ministerpräsident und der Arbeitsminister haben den Wunsch ausgedrückt, demnächst die Vertreter der Eisenbahn-Gesellschaften zu empfangen. Diese würden den Ministern alle erforderlichen Aufklärungen über ihre Haltung geben und darlegen, daß sie im Interesse der Sicherheit des Publikums in ihrem Wohlwollen gegen die wegen Streiks und Sabotage entlassenen Angestellten nicht so weit gehen könnten, wie die Regierung es wünsche.

Paris. Aus Orleans wird berichtet, daß der Präfekt dem Bürgermeister erklärt habe, er werde nicht dulden, daß an dem Festzuge zu Ehren der Jeanne d'Arc irgendein Priester teilnehme. Der gesamte Ausschuß der Handels- und Industrievereinigungen legte zum Zeichen des Protestes sein Amt nieder.

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Madrid wird gemeldet: Bei der Rückkehr von Carrabanchel, wo König Alfons die drahtlose Telegraphiestation eröffnete, erlitten der General Marva und drei ihn begleitende Offiziere mit ihrem Automobil einen schweren Unfall. General Marva und zwei Offiziere sind tödlich verletzt worden.

Paris. Mehrere Generalräte nahmen in ihrer gestrigen Eröffnungssitzung Beschlußanträge an, worin sie den in Marokko kämpfenden Offizieren und Soldaten ihre Bewunderung aussprechen und dem Wunsche Ausdruck geben, daß den in Fez eingeschlossenen französischen Instrukteuren rasche Hilfe geleistet werde und Frankreich seine zivilisatorische Aufgabe in Nordafrika erfüllen möge.

Brest. In Gleden ertränkte sich eine Frau namens Millier, die des Kindesmordes verdächtigt worden war, mit ihren drei Kindern, zwei Mädchen im Alter von 16 und 14 und einem Knaben von 7 Jahren.

Konstantinopel. Die Aufständischen griffen am 22. April abends die Kolonne Muhiddin bei Castrati an, wurden aber nach einem zweistündigen Kampfe zurückgeschlagen. Die türkischen Truppen hatten keine Verluste.

Utica. Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter, hielt nachmittags eine Ansprache an die Studenten im Hamiltonkolleg und wohnte am Abend dem Jahresbankett der hiesigen Handelskammer bei. Utica ist der Heimatsort des Vizepräsidenten Sherman, mit welchem Graf Bernstorff von Washington hierher reiste.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 25. April.

—* Se. Majestät der König, der gestern abend bis gegen 10 Uhr in bester Stimmung am Kegeln im Restaurant „Heiterer Blick" teilgenommen hatte, wo auch ein Gruppenbild aufgenommen wurde, erlegte heute früh im Forstbezirk Altes Schloß zwei starke Auerhähne. Der Oberhofjägermeister Graf Rex brachte gleichfalls einen Hahn zur Strecke. Es wurden nicht weniger als acht Auerhähne bestätigt; der König gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß das Elsterer Revier in dieser Hinsicht das beste ist. Heute mittag findet im Kurhause eine königliche Tafel statt, zu der Amtshauptmann v. Bose aus Colsnitz, Badedirektor Regierungsrat von Alberti, Oberförster Teier und Gemeindevorstand Heldner Einladungen erhalten haben.

—* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg wird heute abend 8 Uhr dem von der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie veranstalteten Vortrag des Mr. E. L. S. Horsburgh, B. A., über: „Richard II." in der Königlichen Technischen Hochschule beiwohnen.

—* Prinz und Prinzessin Johann Georg, sowie Prinzessin Marie Josephine von Bourbon-Sizilien unternahmen gestern nachmittag eine Baumblütpartie nach Cossebaude.

—* Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden, wie bereits mitgeteilt, zum Besuche am Königlichen Hofe Mittwoch, den 3. Mai, mittags 12 Uhr 1 Min. auf dem Hauptbahnhofe hier eintreffen und Donnerstag, den 4. Mai, nachmittags 4 Uhr 20 Min. wieder abreisen.

—* Herr Generaloberst und Kriegsminister Freiherr v. Hausen ist vom 22. April bis 21. Mai auf Urlaub.

—* Dem Oberstleutnant z. D. v. Tschammer und Osten, bisher Dritter Stabsoffizier beim Landw.-Bez. II Dresden wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens, den Oberstleutnants a. D. Agricola, bisher Kommandeur des Landw.-Bez. Zittau, und Lippe, bisher Zweiter Stabsoffizier beim Landw.-Bez. I Leipzig, und dem Major z. D. v. Woikowsky-Biedau, bisher Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Bautzen die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens verliehen.

—* Dem Professor Siegwart Friedmann in Dresden ist das Ritterkreuz 1. Klasse des Württembergischen Friedrichsordens verliehen worden.

—* **Einweisung.** An Stelle des an die III. Bürgerschule berufenen Herrn Direktors Zipfel wurde als Leiter der 11. und 18. Bezirksschule Herr Friedrich Hoffmann, bisher Oberlehrer an der 6. Bezirksschule, am Montag vormittags 8 Uhr in sein Amt eingewiesen. Der Kgl. Bezirksschulinspektor Herr Oberschulrat Dr. Priebel verpflichtete den neuen Direktor und wies in eindrucksvoller, zu Herzen gehender Rede auf die schweren Aufgaben seines Amtes hin, worauf Herr Stadtrat Dr. Matthes ihm mit bedeutsamen Worten die Anstellungsurkunde überreichte. Nachdem Herr Oberlehrer Ludewig ihn im Namen der Lehrerschaft beider Schulen in herzlicher Weise begrüßt hatte, hielt der Eingewiesene seine Antrittsrede, die in formschöner Sprache beherzigenswerte Gedanken bot, über das Thema: Fröhliche Schularbeit. Gesänge umrahmten die stimmungsvolle Feier, zu welcher auch die Herren Stadtschulrat Professor Dr. Lyon, als Schulvorsteher der Doppelanstalt Stadtverordneter Dr. Thümmler, Pastor Siegert und Pastor Dr. Mensing, Sanitätsrat Dr. Dannenberg, Schuldirektoren Fischer und Loose erschienen waren.

—* Der Generalsekretär des Landeskulturrates für das Königreich Sachsen, Herr Oekonomierat Professor Dr. Otto Raubold, der, wie berichtet, am Sonntag nach schwerem Leiden verschieden ist, war am 27. Februar 1851 in Pahna (Sachsen-Altenburg) geboren, besuchte das Gymnasium zu Altenburg und bezog nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit auf dem väterlichen Gute im Jahre 1880 die Universität Leipzig, an der er vornehmlich land- und volkswirtschaftliche Vorlesungen hörte. Nach abgeschlossenem Studium ging Dr. Raubold in die Praxis zurück und bekleidete vom 1. Oktober 1887 bis 1892 das Amt des Direktors an der Landwirtschaftlichen Schule zu Freiberg in Sachsen. An

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Besetzung der Posse „Lumpacivagabundus", die Sonntag, den 30. April, im Königl. Schauspielhause in neuer Einstudierung und Ausstattung in Szene geht, ist die folgende: Stellaris: Hr. Eggerth; Fortuna: Fr. Körner; Amorosa: Frl. Lißl; Lumpacivagabundus: Hr. Traeger; Mystifax: Hr. Dettmer; Milaris: Hr. Pilz; Fludribus: Hr. Lewinsky; Leim: Hr. Wierth; Zwirn: Hr. Fischer; Knieriem: Hr. Meyer; Pantzsch: Hr. Gunz; Hannerl: Frl. Schendler; Fassel: Hr. Wahlberg; Strudel: Hr. Leichert; Nobelmann: Hr. Mehnert; Peppi: Fr. Klein; Gertraud: Fr. Firle; Rosel: Frl. Siegert; Mackauf: Hr. Stifter; Maler: Hr. Jacdicke; Windwachtel: Herr Weinmann; Lustig: Hr. Beyer; Signora Palpiti: Frau Bardou-Müller; Laura: Frl. Lichtenegg; Camilla: Fräulein Verden; Wirtin: Frl. Diacono. — Im Schauspielhaus findet Donnerstag, den 27. April, die 13. Wiederholung von Schönherrs „Glaube und Heimat" außer Abonnement statt. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch, den 26., vormittags 10 Uhr an der Kasse des Schauspielhauses.

†* **Central-Theater.** Eine Persönlichkeit, wie es Mizzi Freihardt, der Gast des Central-Theaters ist, verleiht einer ganzen Aufführung Farbe und besonderes Gepräge. Sie gab gestern die Gonda in Falls noch immer zugkräftiger Operette „Die geschiedene Frau" und faszinierte durch die Rasse, die Pikanterie und die Liebenswürdigkeit ihrer Erscheinung und ihres Spiels. Die Stimme ist nicht gar so bedeutend, auch etwas ermüdet durch die Strapazen einer höchst anstrengenden Saison, aber ihr Vortrag ist so zündend, die Pointen sind so sauber und schlagkräftig herausgearbeitet, daß die außerordentliche Wirkung begreiflich ist. Toiletten von bezaubernden Farbwirkungen und entzückendem Chick gaben ihrer Erscheinung einen köstlichen Rahmen. Sie wurde vom Publikum — das Haus war fast ausverkauft — lebhaft begrüßt, jede ihrer Nummern wurde da capo verlangt; bei der Abzählpolka „Ich und Du und Müllers Kuh" und dem musikalisch feinen „Man steigt nach" entsprach sie auch den stürmisch geäußerten Wünschen. Mizzi Freihardt ist ein blitzender Stern am Operettenhimmel. Die von Kapellmeister Pittrich temperamentvoll geleitete Aufführung hatte erfreuliches Niveau, Käthe Herold entfaltete in der dankbarsten Nummer der geschiedenen Frau „Kind, du kannst tanzen" viel Charme und Temperament, Herr Julius Sachs zeigte als Direktor der Schlafwagengesellschaft, daß ein Operettenkomiker auch ein natürlicher, einfacher Schauspieler sein kann. Die Leistungen der Herren Aigner, Marlow, Bender, Klöppel haben nichts von ihrer Wirkung verloren. Das Buffopaar wurde von Fräulein Grassau und Herrn Walden sehr hübsch gemimt. Der Beifall, der herzlich war, wie bei einer Premiere, wurde durch prächtige Blumenspenden für die Damen des Ensembles noch verstärkt. hg.

†* Als Jesusdarsteller für die Jesusfestspiele von Carl Weiser in Eisenach wurde **Bruno Decarli** vom Leipziger Stadttheater verpflichtet.

†* **Eugen Frank †.** Mit Eugen Frank ist eine in Dresdner musikalischen Kreisen bekannte und um das Dresdner Musikleben verdiente Persönlichkeit dahingeschieden. Der in den letzten Jahren recht leidend aussehende Verstorbene war früher Buch- und Kunsthändler in Breslau. Schon vor seiner Uebersiedelung nach Dresden betätigte er sich, ohne aber gründliche gesangliche Ausbildung erfahren zu haben, als Konzertsänger; künstlerischer Geschmack und der Naturbesitz einer schönen und ausdrucksvollen Baßstimme machten ihn bald hier und auswärts zu einem geschätzten Gesangssolisten. Vorzugsweise in den Dienst der Mozartschen Musik stellte er seine Kunst; dem Dresdner Mozartverein gehörte er lange Jahre als eifrig wirkendes Mitglied und Schatzmeister an. Der künstlerischen Verdienste Franks wird namentlich der Mozartverein immer eingedenk sein dürfen. K.

†* **Annie Dirkens in Berruf.** Direktor Halm vom Neuen Schauspielhause in Berlin hat das Engagement von Annie Dirkens, die in Okonkowski-Gilberts „Keusche Susanne" die Titelpartie singen sollte, mit Rücksicht auf ihren aufsehenerregenden Konflikt im Wiener Ronacher-Theater abgelehnt.

†* **Caruso wieder in Europa.** Caruso ist mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II" aus Newyork in London angekommen. Er klagt über Stimmbänderlähmung, die ihn über 300 000 Mark kostet, und will den Sommer über in Florenz ausschließlich der Herstellung seiner Stimme leben.

Kunstsalon Emil Richter.

Die Ausstellungsräume von Richters Kunstsalon bergen eben zwei ganz hervorragende Kollektionen: Werke moderner spanischer Künstler und Japanische Kunst aus dem Verlag der Schimbi Scholn-Gesellschaft in Tokio. Auf die moderne spanische Kunst drückte lange die übergroße Vergangenheit. Goya galt als letzter Maler von wirklicher Bedeutung, mit ihm habe sich, wie Richard Muther gemeint hat, die „künstlerische Kraft des Landes erschöpft". Daß solche apodiktisch abgegebenen Urteile sehr gewagt und oft nicht zutreffend sind, zeigt die Ausstellung bei Richter, in der noch dazu die beiden kräftigsten Künstler des modernen Spanien, Zuloaga und Anglada, nur mit je einem Werk vertreten sind. Es ist einigermaßen auffallend, daß die jungen Spanier trotz ihrer Zusammenhänge mit Paris und Pariser Kunst von den Bestrebungen der Pariser Moderne ziemlich unbeeinflußt geblieben sind. Während sich Deutschland, Holland, Dänemark und die Schweiz den neuen Anregungen nicht nur nicht entziehen konnten, sondern sich ihnen oft stärker hingaben, als für die nationale Eigenart gut war, verharrten romanische Kunstvölker bei den Traditionen. An der modernen Kunst